

Moment mal

Zeit nehmen

„Und? Hast du schon alle beisammen?“, fragt mich eine Bekannte und ich antworte – ohne meine Antwort abzuwarten – mit, dass sie bereits Anfang November alle Geschenke-Aktivitäten für Weihnachten abgeschlossen hat. Entweder hat sie heuer zielsicher online geshoppelt oder etwas selbst gebastelt, erfahre ich schon, ehe ich ein leises „na“ über die Lippen bringe, das meinen Geschenke-Status am besten beschreibt.

„Ja, ich geb' zu, dass ich es jeder einmal übersehen habe, mir Hinweise von Freunden zu notieren, die das Jahr über gemacht wurden. Bei anderen wiederum ist es einfach fast unmöglich geworden, das Richtige zu kaufen, weil ohnehin alles vorhanden ist. Die Devise: „schenken wir uns doch einfach nichts“, um den eigenen oder anderen Fehlern zu vermeiden, hat sich der noch nicht durchgesetzt. Ich gebe nicht auf... Kleine Erfolge kann ich schon verbuchen. So wird es immer mehr zum Ende, dass wir uns im Freundeskreis gegenseitig Geschenke schenken. Zeit, um gemeinsam essen zu gehen. Zeit, um einen Shopping-Spaziergang abseits der gewohnten Wege zu machen. Zeit, um bei einem Kaffee (und natürlich bei einem Stück Kuchen) über alles zu reden, was sonst keinen Platz findet. Zeit, um Zeit zu haben und sich darüber zu freuen, dass wir einander haben.“

Denn obwohl es selbstverständlich geworden ist, dass wir heute den anderen über ein paar viele Kommunikations-Kanäle erreichen können, passiert es trotzdem, dass Kontakte reißen – nicht gewollt, sondern in der Flut der neu-Nachrichten einfach untergegangen. Da wird's Zeit, sich wieder mehr Zeit zu nehmen... B. Kneidinger

Linzerin macht

Seit 15 Monaten ist Annelies Ziegler in der modernen Nachbarschaftshilfe namens „welcome“ für junge Familien aktiv – ehrenamtlich.

Frau sein

IN OBERÖSTERREICH

Kampustag ist morgen. Aber daran denkt Annelies Ziegler gar nicht als allererstes, wenn sie über den 5. Dezember sinniert. Denn morgen steigt auch der Tag des Ehrenamts – und da trifft sich die Linzerin auf Einladung von Elisabeth Asanger zum „welcome“-Kaffee. „Ich will danken sagen“, verrät Asanger, die den Standort der in Deutschland gegründeten Initiative in der Kapuzinerstraße in Linz führt.

Freiwillige unterstützen als „welcome“-Engel nach der Geburt junge Familien, die kein Netzwerk aus Verwandten, Nachbarn oder Freunde haben, auf das sie zurückgreifen können. „Moderne Nachbarschaftshilfe“, sagt Ziegler, die seit 15 Monaten so ein Engel ist.

In der Pension wollte die Mutter eines Sohnes etwas

Sinnvolles machen, meldete sich daher. „Etwas tun, ohne Geld zu verdienen, das Spaß macht – das war das, was ich wollte“, sagt Ziegler, die bei „welcome“ mit offenen Armen aufgenommen wurde. Derzeit geht sie einmal pro Woche mit dem acht Monate alten Oliver spazieren. „Es ist eine schöne Zeit, meistens schläft er“, erzählt die 60-Jährige lächelnd, die das Ehrenamt erfüllt.

Was sie macht, wenn sie nicht gerade die „Flügel“ umgeschlängelt hat und Engel ist? „Ich wandere und tanze gern“, so Ziegler, die es allerdings auch ruhiger gibt und „Socken stricken“ ebenfalls zu ihren Hobbys zählt. Die Zeit bei einer Familie endet mit dem ersten Lebensjahr des Nachwuchses. „Dann krieg' ich wieder ein neues Baby“, lächelt die ehemalige Masseurin. Kneid-

Selbst ist sie Mutter eines Sohnes, nun schlüpfte die 60-jährige Linzerin in der Pension in die neue Rolle als „welcome“-Engel.



Foto: Kirchenzeitung/Hasch



Ziegler mit Oliver und seine Schwester Anna. Mit dem ersten Geburtstag des Buben heißt's für sie dann Abschied nehmen.

NIKOLAUS-BUCH

Erinnerungen: Damit man auch später noch lesen kann, was einem der Heilige Nikolaus aus seinem besonderen Buch einst vorgelesen hat, schuf Die Macherei aus Wels ein personalisierbares Leinen-Buch mit edlem Büttenpapier. Onlineshop, 59,90 Euro.



Dienst als Engel



Foto: Harald Dostal

ÜBRIGENS...

Am liebsten bin ich: Draußen in der Natur
Welche drei Dinge habe ich immer bei mir, wenn ich unterwegs bin? Lippenpflegestift, Schlüssel, Taschentücher
Wenn ich einen Tag in meinem Leben wiederholen könnte, welcher wäre das? Der Tag, an dem ich zum ersten Mal meinen Sohn in den Armen hielt
Mein Ansporn: Bis nächsten Sommer einen Garten zu haben
Der Rat, den ich meinem 18-jährigen Ich geben würde: Mehr lernen und die Welt anschauen
Wovor fürchte ich mich? Im Alter auf fremde Hilfe angewiesen zu sein
Wen bewundere ich? Meine Mutter und Menschen, die sich für andere einsetzen oder etwas machen, ohne sich in den Vordergrund zu stellen
Was macht mich wirklich glücklich? Zeit mit meinem Sohn, von einem Berg hinunterschauen, Boogie tanzen
Welche Eigenschaften schätze ich an anderen Menschen? Ehrlich, authentisch, zuhören können

Tipps FÜR DIE FRAU

YOGA AM BRETT

Stand-Up-Paddeln im Sommer, im Winter Yoga am Balance-Board! Nicht nur beim Surfen stehen mittlerweile Bretter im Mittelpunkt. So bietet Michaela Danninger-Schimpl in ihrem Studio „fit4life“ in Linz sogenannte Balance-Yoga-Kurse am Yoga-board an. Mehr Infos online: www.fit4life.at.



ABC DER LIEBE

„Was verschenke ich bloß zu Weihnachten?“ Diese Frage beschäftigt die meisten von uns. In „Unsere Liebelei“ in der Bischofstraße 9 in Linz könnte der eine oder andere bei seiner Suche nach der idealen Aufmerksamkeit fündig werden. So sind in dem Geschäft von den Liebelei-Betreibern selbst gestaltete Boxen wie „ABC der Freundschaft“ und „ABC der Liebe“ (r.) mit originalen Kärtchen erhältlich. Auch sonst finden sich hier viele handgefertigte Unikate wieder. Öffnungszeiten im Advent von Montag bis Samstag ab 10 Uhr.



Fotos: Die Macherei (1), Fit4Life, Unsere Liebelei